



1887

# I

Zu mindestens sieben bis acht Hunderten hockten sie da. Mittelgroß, doch von kräftiger Statur, behände, gelenkig, zu außerordentlichen Sprüngen befähigt, hüpfen sie unter den letzten Strahlen der Sonne, die jenseits des terrassenartig abgestuften Gebirges westlich der Reede niedersank. Bald verschwand die rötliche Scheibe gänzlich und Dunkelheit begann sich im Hafenbecken auszubreiten, das von den weiten Sierras von Sanorra, von Ronda und dem Ödland del Cuervo eingefasst wird.

Plötzlich erstarrte die Horde. Ihr Oberhaupt war gerade auf jenem mageren Eselsrücken aufgetaucht, der vom Kamm des Gebirges gebildet wird. Vom Soldatenposten aus, den man am äußersten Gipfel des enormen Felsens stationiert hatte, war von dem, was unter den Bäumen vor sich ging, nichts zu bemerken.

»Sriss! ... Sriss!« machte das Oberhaupt und seine zu einem spitzen Maul verzogenen Lippen verliehen diesem Zischen eine außergewöhnliche Intensität.

»Sriss! ... Sriss!« wiederholte die seltsame Truppe im perfekten Chor.

Ein merkwürdiges Wesen war dieses Oberhaupt, von hohem Wuchs und mit einem Affenfell bekleidet, dessen Haar nach außen gekehrt war, der Kopf von einer wild zerzausten Mähne bedeckt, das Gesicht mit kurzem Bart bestruppt, barfuß, die Sohlen abgehärtet wie Pferdehufe.

Er hob den rechten Arm, richtete ihn auf den unteren Bergrücken, und alle äfften diese Geste mit militärischer, besser noch: mit mechanischer Präzision nach – wahrhaftige Marionetten, die von derselben Feder in Bewegung gesetzt wurden. Er senkte den Arm – sie senkten ihre Arme. Er neigte sich zum Boden – sie bückten sich in dieselbe Stellung. Er hob einen starken Knüppel auf und schwang ihn in der Luft – sie schlangen ihre Stöcke und führten wie er jenen Wirbel aus, den die Stockfechter »bedeckte Rose« nennen.

Dann wandte sich das Oberhaupt um, glitt in die Büsche, kroch unter die Bäume. Kriechend folgte ihm die Horde.

In weniger denn zehn Minuten waren sie die vom Regen ausgehöhlten Bergpfade hinabgestiegen, ohne dass der Stoß eines einzigen Kiesels die Gegenwart der marschierenden Masse verraten hätte.

Eine Viertelstunde später blieb das Oberhaupt stehen – alle hielten inne, als wären sie zu Stein erstarrt.

Zweihundert Meter unter ihnen tauchte die Stadt auf, hingestreckt entlang der dunklen Reede. Zahllose Lichter fielen auf die undeutliche Anhäufung von Molen, Häusern, Villen, Kasernen. Dahinter spiegelten sich die Scheinwerfer der Kriegsschiffe, die Leuchtfeuer der auf offener See verankerten Handelsschiffe und Pontons auf der Oberfläche des ruhenden Wassers. Noch weiter entfernt, am äußersten Ende der Europaspitze, warf der Leuchtturm sein Strahlenbündel auf die

Meerenge.

In diesem Augenblick donnerte ein Kanonenschuss, das First gun fire, den eines der postierten Geschütze losgejagt hatte, und sofort erklang der Trommelwirbel, begleitet vom schrillen Pfeifen der Querflöten.

Es war Sperrstunde, höchste Zeit zur Heimkehr. Kein Fremder hatte mehr das Recht, durch die Stadt zu gehen, ohne von einem Garnisonsoffizier eskortiert zu werden. Befehl erging an die Mannschaften, sich an Bord ihrer Schiffe zu begeben, ehe die Tore geschlossen wurden. Alle Viertelstunde zirkulierten Patrouillen und führten der Wache Säumige und Betrunkene zu. Dann schwieg alles still.

Der General MacKackmale durfte ruhigen Gewissens schlafen. Es hatte nicht den Anschein, dass England in dieser Nacht etwas für seinen Felsen Gibraltar zu befürchten hätte.

## II

Es ist ja bekannt, dass dieser Ehrfurcht gebietende Felsen vierhundertfünfundzwanzig Meter hoch ist und auf einer Basis ruht, die in der Breite zwölfhundertfünfundvierzig Meter misst und viertausenddreihundert in der Länge. Er ähnelt etwas einem enormen schlafenden Löwen, der sein Haupt in Richtung Spanien niedergelegt hat und seinen Schwanz ins Meer taucht. Sein Gesicht zeigt die Zähne – siebenhundert durch ihre Scharten gerichtete Kanonen, die Zähne der Greisin, wie man sie auch nennt. Eine Greisin, die kräftig zupackt, wenn man ihr zu nahe kommt! Hier hat sich England fest postiert, wie in Peking, auf Aden, auf Malta, in Pulo-Pinang oder Hongkong – allesamt Felsen, aus denen es eines Tages noch mit dem Fortschritt der Mechanik drehbare Festungen machen wird.

Bis es so weit ist, sichert Gibraltar dem Vereinigten Königreich die unanfechtbare Herrschaft über die achtzehn Kilometer breite Meerenge, die die Keule des Herkules zwischen Abila und Calpe in den tiefsten Abgrund der mediterranen Gewässer geschlagen haben soll.

Ob die Spanier darauf verzichtet haben, sich dieses Stück ihrer Halbinsel zurückzuholen? Offenbar wohl, denn es scheint unangreifbar zu sein, vom Land aus wie vom Meere.

Allerdings gab es da einen, der von der zwanghaften Idee besessen war, diesen offensiven und defensiven Felsen zurückzuerobern. Das war das Oberhaupt jener Horde, ein seltsamer Kauz, womöglich ein Verrückter. Besagter Hidalgo hieß auch noch Gil Braltar, ein Name, der ihn in seinen Augen gewiss zu dieser patriotischen Eroberung prädestinierte. Sein Hirn hatte diesem Gedanken nicht standgehalten und er wäre sicher in einer Irrenanstalt besser aufgehoben gewesen. Er war zwar wohlbekannt, aber seit gut zehn Jahren wusste man kaum mehr, was aus ihm geworden war. Vielleicht irrte er durch die Welt? In Wirklichkeit hatte er die heimatlichen Gefilde nie verlassen, sondern lebte eine Troglodytenexistenz in den Wäldern und Höhlen, insbesondere in der Tiefe jener unergründlichen Winkel der Grotten von San Miguel, die, wie man sich erzählt, in Verbindung mit der See stehen sollen. Man hielt ihn für tot – aber er lebte, wenn auch nach Art dieser Wilden, die, bar jeglichen menschlichen Verstandes, nur den tierischen Instinkten gehorchen.

### III

Und er schlief so fein auf seinen Ohren, der General MacKackmale, auf seinen Ohren, die größer waren als es die Polizei erlaubt. Mit seinen übermäßig langen Armen, den runden, unter buschigen Brauen versteckten Augen, von widerborstigem Barte umrahmten Gesicht, seiner grinsenden Physiognomie, der menschenaffenhaften Gestik und dem absonderlichen Hervorstehen des Unterkiefers zeichnete ihn eine – selbst für englische Generale – bemerkenswerte Hässlichkeit aus. Ein Affe, fürwahr, doch trotz seiner affigen Erscheinung ein herausragender Militär!

Doch, doch! Fein schlief er in seiner gemütlichen Wohnung in der Main Street, jener kurvenreichen Straße, die die Stadt vom Meer bis zum Alamedator durchquert. Mochte wohl gerade davon träumen, wie sich England Ägyptens, der Türkei, Afghanistans, des Sudans, des Boerlandes – kurz aller Punkte des Globus nach seinem Geschmack bemächtigte, und dies zu einem Zeitpunkt, da es Gefahr lief, den Gibraltar zu verlieren. Brusk wurde die Tür aufgestoßen.

»Was gibt's?« fragte der General und hatte sich mit einem Satz aufgerichtet.

»Mein General«, antwortete ein Adjutant, der wie eine Torpedogranate hereingeschossen kam, »die Stadt ist überfallen! ...«

»Die Spanier?«

»Das ist anzunehmen!«

»Die sollten es gewagt haben ...«

Der General sprach nicht zu Ende. Er stand auf, warf das Madrastuch beiseite, in das sein Kopf eingewickelt war, rutschte in die Hose, stieg in Uniform und Stiefel, setzte seinen Klapphut auf, schnallte den Degen um und fragte: »Was ist das für ein Lärm, den ich da höre?«

»Der Aufprall von Felsstücken, die wie eine Lawine auf die Stadt niedergehen.«

»Sind die Schufte zahlreich? ...«

»Das müssen sie wohl.«

»Dann haben sich alle Halunken von der Küste für diesen Handstreich zusammengetan – die Schmuggler aus Ronda, die Fischer von San Roque und die Flüchtlinge, die die Dörfer überschwemmen? ...«

»Das steht zu fürchten, mein General!«

»Ist der Gouverneur verständigt?«

»Nein – unmöglich, bis zu seiner Villa an der Europaspitze vorzudringen! Die Türen sind

belagert, die Straßen voll mit Angreifern! ...«

»Und die Kaserne am Meertor? ...«

»Ist genauso wenig zu erreichen. Die Artilleristen müssen in ihren Kasernen umzingelt sein!«

»Wie viele Männer mit Ihnen? ...«

»Etwa zwanzig, mein General – Infanteristen des Dritten Regimentes, die entkommen konnten.«

»Beim heiligen Dunstan!« schäumte MacKackmale, »soweit wird es noch kommen! Dass diese Apfelsinenfeilscher England den Gibraltar entreißen! Nein, das werden wir nicht zulassen! ...«

In diesem Augenblick bahnte sich ein merkwürdiges Etwas seinen Weg durch die Tür und hüpfte auf die Schultern des Generals.

## IV

»Ergebt euch!« schrie dieses Etwas mit einem rauhen Krächzen, das mehr einem Brüllen als einer menschlichen Stimme glich.

Einige Männer, die im Gefolge des Adjutanten herbeigelaufen waren, wollten sich gerade auf dieses Wesen stürzen, als sie es im Licht des Zimmers erkannten: »Gil Braltar!« schrien sie.

Und das war er tatsächlich, jener Hidalgo, den man seit langem vergessen hatte, der Wilde aus den Grotten von San Miguel.

»Ergebt ihr euch?« brüllte er.

»Nie und nimmer!« heute der General.

Als die Soldaten ihn umstellten, stieß Gil Braltar plötzlich ein schrilles und in die Länge gezogenes »Sriss« aus, und im Handumdrehen füllten sich zunächst Hof und dann Haus mit einer umher wuchernden Menge ...

Wird man es glauben? Es waren Monos – Affen, und zu Hunderten! Wollten sie also England jenen Felsen abtrotzen, deren eigentliche Besitzer sie ja sind, diesen Berg, den sie lange vor den Spaniern bevölkerten, lange schon, bevor Cromwell von seiner Eroberung für England träumte? Wahrhaftig! Durch ihre Anzahl waren sie fürchterlich, diese schwanzlosen Affen, mit denen man nur unter der Voraussetzung in Eintracht leben konnte, dass man ihre Plünderungen stillschweigend ertrug, diese intelligenten, tolldreisten Wesen, die man sich zu schikanieren hütete, weil sie – was schon vorgekommen war – Rache nahmen, indem sie Felsen auf die Stadt niederrollen ließen.

Und nun waren diese Monos zu Soldaten eines Wahnsinnigen geworden, der genauso wild war wie sie, jenes Gil Braltar, mit dem sie vertraut waren, weil er ihr unabhängiges Leben teilte, dieses vierhändigen Wilhelm Tell, dessen ganze Existenz sich auf den einen Gedanken konzentrierte, die Fremdlinge vom spanischen Territorium zu vertreiben.

Welch eine Schmach für das Vereinigte Königreich, wenn dieser Versuch Erfolg haben sollte! Die Engländer, Bezwingen der Inder, Abessinier, Tasmanen, Australier, Hottentotten und so vieler anderer, ihrerseits bezwungen von einfachen Monos!

Sollte sich eine derartige Katastrophe ereignen, bliebe dem General MacKackmale nur übrig, sich die Kugel zu geben! Eine solche Schande ist nicht dazu angetan, überlebt zu werden.

Immerhin hatten sich, bevor noch die Affen auf das Zeichen ihres Anführers den Raum stürmten, einige Soldaten auf Gil Braltar stürzen können. Der mit außergewöhnlicher Kraft ausgestattete Irre wehrte sich und wurde nur mit Mühe überwältigt. Seiner Leihhaut entledigt, kauerte er gefesselt, geknebelt und fast nackt in einer Ecke, außerstande sich zu rühren oder auf sich aufmerksam zu machen! Kurze Zeit später sah man, wie MacKackmale aus seinem Haus stürzte, wild entschlossen, nach militärischer Gepflogenheit zu siegen oder zu sterben!

Doch deshalb war draußen die Gefahr nicht minder groß. Wahrscheinlich hatten sich ein paar Infanteristen am Meertor versammeln können und marschierten nun zur Wohnung des Generals. Mehrere Schüsse fielen in der Main Street und auf dem Kommerzplatze; allerdings war die Überzahl der Monos so gewaltig, dass die Gibraltar-Garnison schon bald fürchten musste, ihnen den Platz zu überlassen. Dann würden die Spanier gemeinsame Sache mit den Affen machen, die Forts müssten aufgegeben, die Geschütze im Stich gelassen werden, die Festungswerke hätten keinen einzigen Verteidiger mehr und den Engländern, die den Felsen einmal unstürmbar gemacht hatten, würde es nie wieder gelingen, ihn sich zurückzuholen.

Da trat unversehens eine Wende ein. Tatsächlich sah man im Schein einiger Fackeln, die den Hof erleuchteten, wie die Monos zum Rückzug bliesen. Am Kopf der Horde marschierte stockschwingend ihr Anführer. Alle trotteten im Gleichschritt hinterher; wobei sie mit Armen und Beinen seine Bewegungen nachmachten.

Hatte sich Gil Braltar seiner Fesseln entledigen und aus dem Zimmer flüchten können, wo man ihn doch gefangen hielt? Daran war nicht zu zweifeln. Doch wo ging er nun hin? Etwa zur Europaspitze, um die Villa des Gouverneurs zu stürmen und ihn aufzufordern, sich zu ergeben, wie er es dem General gegenüber gemacht hatte?

Nein! Der Irre und seine Horde marschierten die Main Street hinunter. Dann, nachdem sie das Alamedator durchschritten hatten, gingen sie quer durch den Park und stiegen wieder die Hänge der Berge hinauf. – Eine Stunde später war kein einziger Eindringling mehr in der Stadt.

Was passiert war? – Das wurde sofort klar, als am Rande des Parks der General MacKackmale auftauchte. Er war es gewesen, der, indem er den Platz des Irren einnahm, den Rückzug der Horde anführte, nachdem er sich das Fell seines Gefangenen umgeschwungen hatte. Er ähnelte dermaßen einem dieser Vierhänder, dieser wackere Krieger, dass sich sogar die Monos täuschen ließen. Daher musste er nur erscheinen, um sie in seinem Gefolge fortzuführen!

Eindeutig ein Geniestreich, der auch unverzüglich mit der Verleihung des Sankt-Georg-Kreuzes belohnt wurde.

Was Gil Braltar betrifft, so überließ ihn das Vereinigte Königreich – gegen klingende Münze – einem Barnum, der nun sein Vermögen macht, indem er ihn durch die wichtigsten Städte der Alten und der Neuen Welt führt. Dieser Barnum macht sich sogar einen Spaß daraus verlauten zu lassen, dass es gar nicht der Wilde von San Miguel sei, den er da zur Schau stellt, sondern der General MacKackmale höchstpersönlich.

Jedenfalls ist dieses Abenteuer eine gehörige Lektion für die Regierung ihrer holden Majestät gewesen. Sie hat begriffen, dass Gibraltar, würde er nicht von den Menschen besetzt gehalten, der Gnade der Affen ausgeliefert wäre. Und da England nun einmal ein sehr praktisch veranlagtes Land ist, hat es sich vorgenommen, fürderhin nur noch seine hässlichsten Generale hierher zu delegieren, auf dass sich die Monos – im Falle des Falles – noch einmal täuschen lassen.

Diese Maßnahme sichert ihm den Besitz Gibaltars höchstwahrscheinlich bis in alle Ewigkeit.





